Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 117 (2019)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

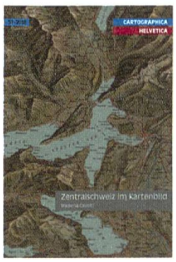
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cartographica Helvetica Heft 57/2018

Kartographie der Zentralschweiz



Das Projekt «Kartographie der Zentralschweiz», das 2009 unter der Leitung von Madlena Cavelti gestartet wurde, hatte zum Ziel, die Kartenbestände der sechs Kantone der Zentralschweiz zu sichten und zu inventarisieren. Bis 2018 wurden insgesamt über 16 000 Objekte – Pläne, Karten, Panoramen und Reliefmodelle – erfasst und online gestellt (www.editioncavelti.ch/tool/karto/index.php).

Die Region Zentralschweiz mit den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Unterwalden, Luzern und Zug besteht aus 178 Gemeinden und umfasst 4500 km², etwa ein Neuntel der Fläche der Schweiz. Es handelt sich vorwiegend um alpine Räume mit bedeutenden Pässen wie Gotthard, Furka, Oberalp und Sustenpass. Landschaftsprägendes und verbindendes Element ist der Vierwaldstättersee, an dessen fjordartigen Armen sich die Region ausbreitet. In seiner *Reliefkarte der Centralschweiz* von 1887 ist Xaver Imfeld die Abbildung dieser abwechslungsreichen Landschaft vorzüglich gelungen.
Für das vorliegende Heft wurde eine reich bebilderte kartographische Werkschau verfasst. Zuerst zeigt sie überblickmässig, wie die Zentralschweiz, die Rigi und der Vierwaldstättersee seit dem 15. Jahrhundert kartiert wurden. Danach wird die kartographische Wiedergabe der einzelnen Kantone im Detail aufgezeigt, wobei nicht nur Karten, sondern auch Panoramen und Reliefmodelle vorgestellt werden. Es ist der Autorin wichtig, nicht nur das vielfältige technische, sondern auch das künstlerische Werk sowie zwischenmenschliche Aspekte der damaligen Kartenschaffenden zum Ausdruck zu bringen. Die Zentralschweiz bietet sich mit ihren kartographisch wichtigsten Kontrahenten wie Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, Franz Fidel Landtwing, Joachim Eugen Müller, Ernst-Rudolf Mohr, Xaver Imfeld und dem Rigi-Förderer Heinrich Keller dazu bestens an.

Während der Bestandsaufnahme stiess man auf mehrere bisher unbekannte Objekte. Beispielsweise besass das Staatsarchiv Obwalden eine Inventarliste von etwas über 300 Karten. Nachdem diese übernommen wurde, entdeckte man weitere 1200 unerschlossene Manuskriptkarten und -pläne der Jahre um 1900.

Die wahrscheinlich wichtigste Entdeckung gelang im Historischen Museum Obwalden, wo eine grossformatige zusammengerollte Manuskriptkarte von Joachim Eugen Müller aus dem Jahre 1805 zum Vorschein kam. Bei dieser Karte handelt es sich um eine Grundlage für die verschiedenen Werke Müllers und bildet damit ein Schlüsselwerk der Kartengeschichte der Schweiz. Dieses wichtige Objekt wurde in der Zwischenzeit in einer aufwändigen Arbeit fachgerecht restauriert und ist nun im Museum Sarnen zu besichtigen.

Neben dem Luzerner Reliefbauer Franz Ludwig Pfyffer von Wyher war auch sein Kollege in der französischen Armee, Franz Fidel Landtwing aus Zug, ein wichtiger Kartenautor. Er schuf vom Kanton Zug eine stattliche Anzahl neu vermessener Karten und Pläne. Als Unverheirateter gründete er 1775 ein «Fideikommiss» – eine Familienstiftung – um sicherzustellen, dass sein beachtliches Vermögen, seine Waffen- und Instrumentensammlung sowie seine Bibliothek inklusive 66 Manuskriptkarten als Ganzes erhalten blieb.

Bezug:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
info@cartographica-helvetica.ch
www.kartengeschichte.ch
Bezug Sonderheft:
www.editioncavelti.ch

Marjo T. Nurminen:

Die Welt in Karten

Meisterwerke der Kartographie

Verlag wbg Theiss, Darmstadt 2017, 352 Seiten, € 99.95, ISBN 978-3-8062-3557-9.

Die finnische Archäologin und Autorin Marjo Nurminen legt mit diesem grossformatigen und grossartig bebilderten Band eine Geschichte der Kartographie in Weltkarten vor. Von der Antike bis zur Aufklärung spannt sich der zeitliche Bogen, über 200 Karten sind in hervorragender Druckqualität im Vollbild und in Detailvergrösserungen abgebildet. Eingebettet in den jeweiligen historischen Kontext zeigt Nurminen, wie sich Darstellung und Technik in der Kartographie verändern, aber auch welche Paradigmenwechsel an den Karten ablesbar sind, welche Weltbilder sie abbilden: von der antiken T-O-Karte über die heilsgeschichtlichen Karten des Mittelalters, in denen Texte und Karte zum christlichen Weltbild verschmelzen mit Jerusalem als Zentrum der Welt, über die Seekarten der Entdecker und Händler bis hin zu thematischen Weltkarten wie etwa Aaron Arrowsmiths Karten mit den Reisen von James Cook. Erzählt wird dazu die Geschichte der Kartenmacher und ihrer Auftraggeber, die immer auch etwas über den Zweck verrät, dem die Karten dienten.